



Getreideernte

JENS KOEHLER / BILDERMEER

## SUBVENTIONEN

## „Macht euch keine Sorgen“

Die polnische EU-Ratspräsidentschaft wirft der Bundesregierung vor, die notwendige Reform der europäischen Agrarpolitik zu blockieren. Die EU-Kommission hat vorgeschlagen, die jährlich rund 40 Milliarden Euro Direktzahlungen gerechter unter den Bauern zu verteilen. „Die Steuerzahler sind nicht bereit, ein Weiter-So zu finanzieren“, sagte der polnische Agrarminister Marek Sawicki. Die Subventionen würden den Wettbewerb in der Landwirtschaft stören, und „Deutschland ist für diese Wettbewerbsverzerrung ein besonders gutes Beispiel“, so der Pole. Seine deutsche Amtskollegin Ilse Aigner (CSU) sträubt sich unter anderem dagegen, die großen Unterschiede zwischen west- und osteuropäischen Prämien-Empfängern anzugleichen. „Es ist doch nicht gerecht, dass die polnischen Landwirte derzeit Direktzahlungen in Höhe von durchschnittlich 190 Euro pro Hektar erhalten, während ihre deutschen Kollegen 340 Euro pro Hektar bekommen“, kritisiert Sawicki und fordert: „Aigner muss sich hier bewegen.“ Ebenso boykottiert Berlin Pläne Brüssels, Subventionen für Großbetriebe zu kürzen. Aigner hat für ihren Blockadekurs allerdings die Rückendeckung der Bundeskanzlerin. Angela Merkel versprach Großgrundbesitzern aus Mecklenburg-Vorpommern, die der CDU nahestehen, kürzlich bei einem Treffen, die Kappung für Großbetriebe zu verhindern. Merkel: „Macht euch keine Sorgen, ich schütze euch.“

## NÜRBURGRING

## Schließung im Winter?

Erhebliche Schwierigkeiten bereitet der mit Landesgeldern gebaute Freizeitkomplex am Nürburgring seinen privaten Betreibern. Verantwortliche des Unternehmens Nürburgring Automotive GmbH denken darüber nach, die erst 2009 eröffneten Anlagen am Ring künftig in den Wintermonaten zu schließen. In der gegenwärtigen Ausgestaltung sei der vom Land Rheinland-Pfalz gewünschte Ganzjahresbetrieb am Ring nicht zu erreichen, heißt es aus Unternehmenskreisen. Wichtige Teile der über 350 Millionen Euro teuren Anlage werden unternehmensintern als „Fehlplanung“ gewertet. So fanden in der Ring-Arena mit bis zu 5200 Plätzen im laufenden Jahr erst acht Veranstaltungen mit insgesamt gerade mal 19 200 Besuchern statt. Eine Achterbahn, die ebenfalls Publikum in die abgelegene Eifelregion locken sollte, ist bis heute nicht

einsetzbar. Nach einer Ende 2009 erarbeiteten vertraulichen Studie der Beratungsfirma Ernst & Young waren Probleme allerdings vorhersehbar: Der Freizeitpark sei etwa für Familien nur „begrenzt interessant“, die geografische Lage ein „erheblicher Nachteil“, und die erwarteten Besucherzahlen seien daher unrealistisch, urteilten die Berater.



Freizeitpark am Nürburgring

ROLAND WEHRAUCH / PICTURE ALLIANCE / DPA

## LINKE

## Basis gegen Wagenknecht

Nach einer Reihe von Wahlniederlagen will sich die Linke in der Parteiführung und der Bundestagsfraktion neu aufstellen. Auf dem Programmparteitag in Erfurt Ende Oktober soll eine Mitgliederbefragung auf den Weg gebracht werden: Mittels Urwahl soll die Basis über Kandidaten für die Parteispitze entscheiden, um das erfolglose Duo Gesine Lötzsich und Klaus Ernst abzulösen. Massiven Widerstand gibt es gegen die mögliche Kandidatur der Kommunistin Sahra Wagenknecht als gleichberechtigte Fraktionsvorsitzende neben Gregor Gysi. Parteivize Katja Kipping und andere schlagen stattdessen die Abgeordnete Cornelia Möhring aus Schleswig-Holstein vor: „Sie steht im Gegensatz zu Sahra Wagenknecht für eine neue Linke“, es brauche einen neuen Politikerintertyp, „der eben nicht als Apparatschik rüberkommt.“